

## Mittelalterliches Möbel des Monats – Juli 2021



*Abbildung 1*

Bezeichnung:	Zahltisch
Herkunft:	Kloster Wettingen
Datierung:	1430er Jahre
Material:	Linden-, Kirschbaumholz, Eisen
Maße:	Höhe 75 cm, Breite 118, 5 cm, Tiefe 53, 5 cm
Heutiger Aufbewahrungsort:	Landesmuseum Zürich/ Schweizerisches Nationalmuseum

### Auswahl Literatur:

Ringger, Peter: Der Zahltisch aus dem Kloster Wettingen im Schweizerischen Landesmuseum, in: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 50, 1993, S. 235-250. (DOI: <http://doi.org/10.5169/seals-169288>).

Lehmann, H.: Ein gotischer Tisch, in: Rapport annuel / Musée National Suisse, Bd. 34, 1925, S. 58-76.

Kreisel, Heinrich; Himmelheber, Georg: Die Kunst des deutschen Möbels. Von den Anfängen bis zum Hochbarock, Band 1, München <sup>3</sup>1981.



*Abbildung 2*



*Abbildung 3*

Initiative Möbel des Mittelalters

Der Zahltisch aus dem Kloster Wettingen stellt nicht nur auf Grund seiner üppigen, qualitätvollen Gestaltung mit Maßwerk- und Blattwerkschnitzereien eine Besonderheit innerhalb des Bestandes mittelalterlicher Möbel, vor allem in der Gattung der Zahltische, dar, sondern auch aufgrund seines bemerkenswerten Erhaltungszustandes.

Die Angabe der Provenienz mit Kloster Wettingen im Schweizer Kanton Aargau beruht auf einem Konvolut von Zeichnungen, die Johann Konrad Werdmüller, „seit 1855 Zeichenlehrer an der Bauschule des Eidgen. Polytechnikums Zürich“ anfertigte, und in dem eine Zeichnung des Tisches mit dem handschriftlichen Vermerk von Werdmüller auf den Herkunftsort hinweist.<sup>1</sup> Die Datierung des Tisches in die 1430er Jahre, und damit auch die Zuschreibung in den Besitz und die Amtszeit (1436-1455) des Abtes Rudolf Wülfinger, basiert zum einen auf der Deutung des Charakters des Abtes, der sich sein Amt in Form von Bestechung aneignete<sup>2</sup>, und dem auch ein gewisser Hang zur Kunstliebhaberei nachgesagt wird<sup>3</sup>, wodurch er sich gegenüber seinen Amtsvorgängern und Nachfolgern deutlich unterschied, als auch auf der stilistischen Einordnung der ornamentalen Gestaltung des Tisches, hier im Besonderen der Buckelblattschnitzereien.<sup>4</sup>

Das Untergestell entspricht der Form eines Wangentisches, wobei zwischen den auf Kufen ruhenden Wangen ein trogartiger Kasten eingefügt ist, der nach dem Aufklappen der Tischplatte über eine zu entfernende kleine Abdeckung zugänglich wird und welcher der Aufbewahrung von Schriftstücken - es werden sogenannte Rödel (Schriftrollen) vermutet - diene.<sup>5</sup> Auf dem Untergestell ist ein Zargenkasten angebracht, der ein dreiseitig umlaufendes Eingericht mit acht kleineren Schubladen und Ablagefächern beinhaltet. Die Tischplatte ist mit auf der Oberseite montierten Langbandscharnieren am Zargenkasten befestigt. Dies führt dazu, dass die Tischplattenoberseite nur bedingt als Schreibfläche dienen konnte. Diese Funktionseinschränkung stützt die These, dass es sich bei dem Tisch um einen Zahltisch handelt, dessen Funktion dann gewährleistet ist, wenn die Tischplatte aufgeklappt ist und der Zahlungsempfänger Zugang zu den Schubladen hat, in denen in der Regel verschiedene Münzsorten aufbewahrt wurden.<sup>6</sup> Im aufgeklappten Zustand wird die Tischplatte von zwei auf der Rückseite befindlichen ausklappbaren Konsolstützen getragen.

Die Gestaltung des Tisches weist neben der überbordenden Blattwerk- und Maßwerkschnitzerei eine Vielzahl kleiner figürlicher Darstellungen auf. Diese bringt Peter Ringger im

---

<sup>1</sup> Lehmann 1925, S. 58.

<sup>2</sup> Ringger 1993, S. 236.

<sup>3</sup> Lehmann 1925, S. 70.

<sup>4</sup> Ringger 1993, S. 238.

<sup>5</sup> Ringger 1993, S. 238.

<sup>6</sup> Ringger 1993, S. 237.

Zusammenhang mit der Funktion des Möbels als Zahltisch, mit Bibelversen in Verbindung, die in Bezug auf Themen wie Geld, Armut, Gerechtigkeit, Maßhalten und rechter Glaube gedeutet werden können.<sup>7</sup>

#### Abbildungsnachweis:

Abbildung 1, Foto aus: Kreisel, Heinrich; Himmelheber, Georg: Die Kunst des deutschen Möbels. Von den Anfängen bis zum Hochbarock, Band 1, München<sup>3</sup>1981, Abb. 98.

Abbildung 2, Foto aus: Lehmann, H.: Ein gotischer Tisch, in: Rapport annuel / Musée National Suisse, Bd. 34, 1925, Taf. XII.

Abbildung 3, Foto aus: Lehmann, H.: Ein gotischer Tisch, in: Rapport annuel / Musée National Suisse, Bd. 34, 1925, Taf. X.

---

<sup>7</sup> Ringger 1993, S. 242.